

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Biochemie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 08/16 bis 12/16
Gastland und Stadt	Finnland / Turku
Gasthochschule	Åbo Akademi
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



- Die Bewerbung um einen Erasmus Austauschplatz –

Für die Erasmus+ Bewerbung sollte ich drei Universitäten angeben. Neben den Gründen, warum man in dieses Land gehen wollte, sollte man auch schon konkretere Angaben machen zu möglichen Kursen und wie diese in das Modulsystem der Uni Ulm eingebracht werden können. Bei mir war das zum Glück relativ einfach, da es im Biochemie Master ein Freimodul gibt und mir gesagt wurde, dass oftmals das Schwerpunktmodul im Ausland gemacht wird. Ich kann aber nur empfehlen, sich darüber davor schon einmal grob zu informieren, dann fällt die Bewerbung leichter.

- Nach der Erasmus Zusage –

Nach der Zusage für den Austauschplatz für Turku musste ich mich noch einmal an der Universität dort direkt bewerben. Wichtig ist, dass man mindestens ein Englisch Niveau von B1 bescheinigt hat (das kann man im Sprachzentrum der Uni Ulm für etwa 20 € machen lassen, alternativ zählt natürlich auch ein offizielles Zertifikat wie der TOEFL Test) und die fachlichen Voraussetzungen für das Studium dort hat (dafür muss man sein aktuelles Transcript of Records einreichen). Angenehmerweise sind die Ansprechpartner der Åbo Akademi in Turku sehr gut organisiert und antworten schnell auf E-Mails, was die Papierarbeit wirklich erleichtert hat. Das schwierigste war dann wirklich die Aufstellung des „Learning Agreements“, auf welchem man die Kurse angeben muss, welche man belegen wird und als was man sie sich an der Uni Ulm anrechnen lassen möchte. Die Åbo Akademi hat dazu aber alle nötigen Informationen auf ihrer Homepage (<http://www.abo.fi/student/en/exchange>), da in den Informationen der eigentlichen Studiengänge die Kurse grob gelistet sind (<http://www.abo.fi/student/courses>) und es eine Seite mit allen Kursen der Uni gibt (<http://admin.abo.fi/kurser/>), die viele Infos über Zeitraum, Dauer, Ansprechpartner etc. gibt. Da die Åbo Akademi eine Schwedisch-sprachige Uni in Finnland ist, würde ich einen Schwedisch-Kurs wirklich empfehlen. Schreibt diesen am besten schon gleich in das Learning Agreement rein, da diese Kurse sehr beliebt sind.

- Die Planung des Auslandssemesters –

Nachdem die offiziellen Sachen abgeschlossen sind, empfehle ich, sich so früh wie möglich auf einen Platz im Wohnheim zu bewerben. Es gibt mehrere Wohnheime, welche zum Teil sehr unterschiedlich aufgebaut sind. Die Austauschstudenten, welche ich getroffen habe, haben in den Wohnheimen „student village“, „retrodorm“ und „Vaasa“ gewohnt. Ich selbst im student village, welches über das TYS verwaltet wird (<http://www.tys.fi/en/>). Ich kann dieses Wohnheim wirklich nur weiter empfehlen! Es liegt sehr gut zur Universität und auch zu Stadtmitte, man wohnt mit 11 anderen Studenten in einem Flur, teilt sich eine Küche, hat aber ein eigenes Apartment mit kleinem Bad und Kühlschrank. Preislich lag die Miete inklusive Möblierung bei 370 €. Wer lieber seine eigenen vier Wände hat, kann sich auch nach einem eigenen Apartment umschauen, diese sind in Finnland jedoch weitaus teurer und auch schwer zu bekommen.

Ein wichtiger Punkt, der auch vor der Reise beachtet werden muss, ist die Krankenversicherung. Mit einer Versicherungskarte, welche das Europa-Symbol hat, wird man in Finnland auf jeden Fall behandelt, jedoch werden nur die Kosten übernommen, welche auch von den finnischen Versicherungen übernommen werden. Wird ein ärztlicher Rat benötigt, ist das in Finnland immer kostenpflichtig (ca. 20-60 €). Je nach dem, um was es sich handelt, kann es aber auch teurer werden. Ich würde deswegen empfehlen, vorab eine zusätzliche Auslands-Krankenversicherung abzuschließen. Da in Finnland überwiegend bargeldlos gezahlt wird, braucht man auch eine Kreditkarte. Meistens sind Barzahlungen zwar möglich, in manchen Fällen aber nicht. Das Problem eines finnischen Handy-Vertrages hat sich bei mir nicht ergeben, da die Åbo Akademi uns eine finnische Sim-Karte zur Verfügung gestellt hat, mit welcher man monatlich günstige Datenpakete buchen konnte.



Für die Anreise nach Turku gibt es verschiedene Möglichkeiten. Turku besitzt einen eigenen kleinen Flughafen, weswegen wir über Helsinki bis direkt dorthin geflogen sind. Im Nachhinein ist das aber nicht notwendig, da es zwischen Helsinki und Turku mehrere ausgezeichnete Fernbus-Verbindungen gibt. Diese Busse (Onni-Bus, Expressbus,...) fahren auch den Flughafen an, brauchen ca. 2 h und sind sehr günstig. Onni-Busse kosten je nach Zeitpunkt der Buchung nur zwischen 1€ und 10€. Eine andere Möglichkeit ist, über Stockholm anzureisen, da Stockholm und Turku eine Fähr-Verbindung haben. Da wir nicht wussten, wann genau das Semester endet, habe ich den Rückflug erst in Turku gebucht (was dann natürlich teurer war). Für alle weiteren Fragen vor der Anreise nach Turku stellt die Åbo Akademi für jeden Austauschstudenten einen Tutor zur Seite. Meine Tutorin hat sich leider erst drei Tage nach meiner Ankunft gemeldet aber glücklicherweise hat sich die Tutorin einer Kommilitonin, die dasselbe Programm gemacht hat, auch um mich gekümmert. Fragt im Zweifelsfall aber bei der Uni nach einem Tutor! Unsere Tutorin hat uns vom Flughafen abgeholt, unsere Zimmerschlüssel abgeholt und war auch sonst wirklich sehr nett und stand für allerlei Fragen zur Verfügung.

- Die ersten Schritte in Turku –

In Turku haben wir zuerst unseren Mietvertrag unterschrieben, uns beim Student Office angemeldet, den Studentenausweis bestellt und uns um unser „starting package“ gekümmert. Dieses starting package enthält Geschirr, Besteck, eine Bettdecke, ein Kissen und Vorhänge und kostet 20 € + 50 € Kautions. Am besten ist es, den Tutor einzuschalten wegen des starting packages. Alles Wichtige was die Organisation betrifft, wurde jedoch auch während der Einführungswoche erklärt. Es gab auch Präsentationen von der ESN, welche allerlei Freizeitaktivitäten organisiert oder dem Unisport, welcher eine große Auswahl an Angeboten bietet zu einem Pauschaljahrespreis von 40 €. Neben wichtigen Informationen waren auch gesellschaftliche Events Teil der Einführungswoche. Dort bekam man die Möglichkeit, die ersten Austauschstudenten kennen lernen, jedoch basierte dabei viel auf Eigeninitiative, die Veranstaltung boten dafür lediglich die Plattform.

- Das Leben in Turku –

Das Leben in Turku war wirklich sehr angenehm. Das Beste an Turku ist seine geographische Lage. An der Küste in der Nähe von Turku gibt es viele kleine Schäreninseln. Mit der Fähre kann man von Turku aus über Nacht direkt in das wunderschöne Stockholm fahren, mit dem Bus ist Helsinki nicht weit und von dort aus kommt man mit der Fähre nach Tallinn, St. Petersburg,... Turku an sich kann man in relativ kurzer Zeit erkunden, da es auch nicht sehr groß ist. Da die Wege zu Fuß dann aber doch ein bisschen weit sind auf Dauer, habe ich mir ein gebrauchtes Fahrrad gekauft (was ich auf jeden Fall wieder tun würde), mit welchem man wirklich mühelos überall hinkommt. Es gibt aber auch ein sehr gutes Bus System, wofür man 30 € pro Monat zahlt. Alles Wichtige liegt sehr zentral in Turku in der Nähe des Marktplatzes. Dort gibt es einen täglichen Markt, ein großes Einkaufszentrum (HANSA) und viele angrenzende Läden wie TOKMAN oder Clas Ohlson, in welchen man sehr günstige Haushaltswaren kaufen kann (sogar billiger als in dem etwas abgelegenen IKEA).

Generell ist das Leben in Turku gar nicht so teuer, wie man es sich vielleicht vorstellt. Im Gegensatz zu Helsinki ist das Leben nicht viel teurer als in Deutschland. Man kann deutlich mehr Geld ausgeben als ich, aber ich habe alles in allem für meinen vier-monatigen Aufenthalt etwa 5000 € gezahlt. Dabei lagen die Lebenshaltungskosten bei etwa 600 - 700 € pro Monat und für Anschaffungen wie Winterjacke und Dinge wie Versicherung habe ich insgesamt etwa 500 € gezahlt. Das teuerste waren die Flüge und die Ausflüge, welche insgesamt auf ca. 1500 € kamen. Die Ausflüge würde ich aber trotzdem wärmstens empfehlen, schließlich macht man ein Auslandssemester ja auch um ein neues Land kennen zu lernen. Die Lebenshaltungskosten waren erstaunlicherweise gering, was daran lag, dass es in Finnland LIDL gibt, in



welchem man recht günstig einkaufen kann und man als Student in der Mensa sehr günstig isst. Das Mensaessen ist dabei wirklich sehr gut und kostet für Studenten nur 2,60 (inklusive Getränk, Salat und Brot)!

Ich möchte hier auch noch andere Vorurteile gegen Finnland aus dem Weg räumen. Zum einen ist es in Turku nicht so kalt wie man es von Finnland erwarten würde. So richtig kalt ist es mehr im Norden Finnlands. Das zweite Vorurteil betrifft die Persönlichkeit der Finnen. Sie sind zwar wirklich etwas zurückgezogen, aber sie sind total freundlich und hilfsbereit. Zudem leben in Turku auch viele schwedisch sprachige Finnen, welche (nicht nur meiner Meinung nach) offener sind als die finnisch sprachigen Finnen. Ich habe sehr viel Zeit im Labor mit Finnen verbracht und bin selten so freundlich aufgenommen worden. Auch die Sprache ist kein Problem in Finnland. In Studentenstädten wie Turku sprechen die meisten Menschen sehr gutes Englisch. Da Turku aber ja eine zweisprachige Stadt ist, ist alles auch in Schwedisch ausgeschrieben, welches sehr ähnlich zum deutschen und englischen und damit leichter verständlich ist.

- Meine Erlebnisse im Ausland –

Mein Auslandssemester bestand größtenteils aus drei Komponenten: dem Studium, meiner WG und den Ausflügen. Ich habe mit 11 anderen Erasmus-Studenten in einer Wohngemeinschaft im student village gewohnt. Die Austauschstudenten waren in Turku zusammen in Gebäuden untergebracht, weswegen wir keinen direkten Kontakt zu den finnischen Studenten hatten. Allerdings hatte das den Vorteil, dass ich viele nette Menschen unterschiedlichster Nationalitäten kennen lernen durfte, wobei der Großteil aus Deutschland kam. Da ich relativ viel Zeit an der Uni verbracht habe, waren meine Mitbewohner meine engsten Kontakte. Über die Zeit haben wir immer wieder gemeinsame Ausflüge gemacht, Geburtstage gefeiert, zusammen gekocht und sind so zu einer großen Familie geworden. Oft sind wir zu einer der vielen kitchen parties der anderen Austauschstudenten-WGs im student village gegangen, da meine WG aber eher ruhiger war, konnte man sich auch ohne Probleme dort gemütlich zusammensetzen wenn man keine Lust auf feiern hatte. Wer aber Lust auf Partys hat, kommt bei einem Auslandssemester absolut nicht zu kurz. Generell gab es natürlich schwierige Zeiten, gerade am Anfang, in denen man sich alleine fühlt, aber solange man ein aufgeschlossener Mensch ist, sollte man keine Probleme haben, im Auslandssemester guten Anschluss zu finden.

Wie schon erwähnt, habe ich während des Auslandssemesters viel Zeit mit meinem Studium verbracht. Ich fand das Angebot der Uni wirklich sehr gut, vor allem gab es ziemlich viele englischsprachige Kurse. Die Unterrichtssprache Englisch war überhaupt kein Problem, da die Dozenten sehr gutes Englisch gesprochen haben. Alle Kurse, die ich belegt habe, waren jedoch von Anfang an mit mehr Arbeitsaufwand verbunden als es an der Uni Ulm der Fall war, da der Lehrstil ein etwas anderer ist. Es wird mehr Mitarbeit gefordert, weswegen man mehr parallel zur Vorlesung lernen muss als sonst. Außerdem ist das akademische Jahr in vier Teile untergliedert. Manche Kurse gehen also nur über zwei Monate und die Abschlussprüfung ist dann bereits im Oktober, andere Kurse fangen dann erst an, wieder andere gehen über beide Quartale. Die Abschlussnoten waren dann aber besser als erwartet, das ist aber natürlich von Fach zu Fach unterschiedlich.

Neben dem Studium habe ich mir die Zeit für ein paar Ausflüge genommen (Stockholm, Tallinn, Helsinki, St. Petersburg und Lappland) und ich würde empfehlen, so viel wie möglich auch zu reisen. Viele Ausflüge werden von der ESN organisiert. Diese sind zwar etwas teurer als selbst organisierte, haben aber den Vorteil, dass man sich um fast nichts kümmern muss, alles sehr gut organisiert ist und dass viele andere Studenten mit dabei sind. Für Lappland muss man sich dann tatsächlich auch Klamottentechnisch ein bisschen besser ausstatten. Eine gute Winterjacke und eine Schneehose (diese kann man auch für wenig Geld in Second Hand Läden in Turku erwerben) sind wirklich notwendig, da es dort ziemlich kalt (-25 °C)



Erasmus+

**Changing Lives.
Opening Minds.**



ulm university

universität
uulm

werden kann. Meiner Erfahrung nach kann man ansonsten mit vielen schichtbaren Klamotten dort sehr gut überleben.

Alles in allem habe ich dieses Auslandssemester sehr genossen und die Frage, ob sich ein Auslandssemester lohnt kann ich nur mit „JA“ beantworten. Inwiefern sich die Englischkenntnisse verbessern, kann ich schlecht abschätzen, aber man lernt sich gut mitteilen zu können und wird selbstsicherer. Es ist besonders am Anfang nicht immer leicht, sich allein im Ausland zurecht zu finden, aber das lernt man sehr schnell. Meiner Meinung nach ist ein solches Erlebnis wertvoll in Sachen Eigenständigkeit und Persönlichkeitsbildung. Das Studieren an der ausländischen Universität hat mir auch viel geholfen, weil es dort eben noch einmal andere Angebote und Methoden gibt als das, was man von der Heimuniversität kennt. Und selbst wenn all das oben beschriebene nicht wäre, hat man trotzdem noch die tollen Erinnerungen, die Dinge die man gesehen hat und die zahlreichen Kontakte, die man während eines Auslandssemesters knüpft. Wenn ihr euch also überlegt ins Ausland zu gehen: Macht es, wenn ihr die Möglichkeit dazu habt. Und insbesondere Turku als Partneruniversität kann ich wirklich nur wärmstens weiter empfehlen!



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university

universität
uulm

